

Die wundersame Zeitreise

Das
Jesus-Buch
zur Erst-
kommunion

Wie Marco
und Lukas
Jesus begegnen



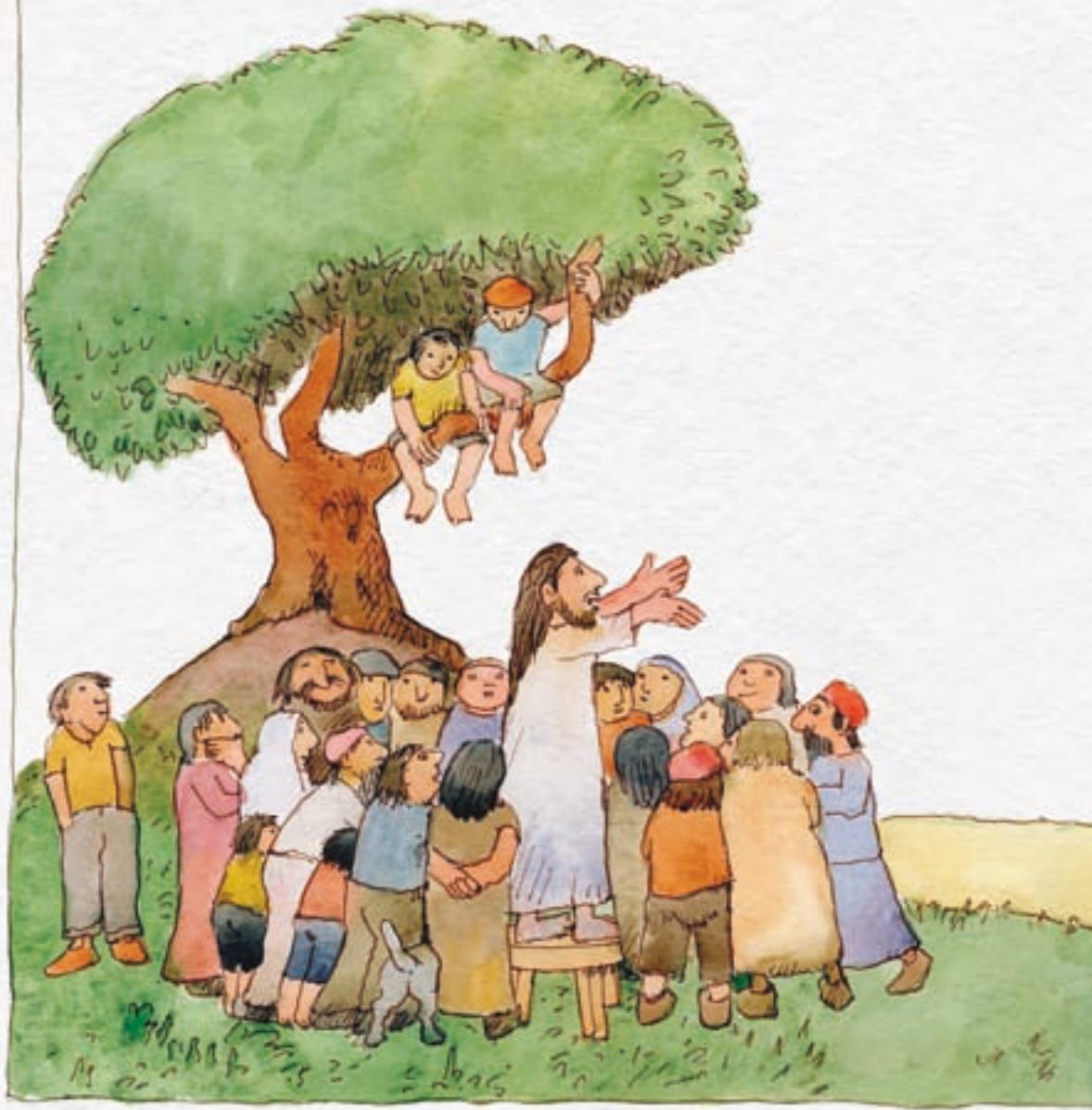
TYROLIA

Georg Wieghaus • Bruder Lukas Ruegenberg

Georg Wieghaus · Bruder Lukas Ruegenberg

Die wundersame Zeitreise





Die wundersame Zeitreise

Wie Marco und Lukas
Jesus begegnen

Das Jesus-Buch zur Erstkommunion

Erzählt von Georg Wieghaus
Gemalt von Bruder Lukas Ruegenberg

Tyrolia-Verlag · Innsbruck-Wien



„Was ist das?“, fragt der Pfarrer.

Er hält ein Brot in der Hand. Die Kinder, die bald zum ersten Mal zur Kommunion gehen werden, wundern sich über die Frage.

„Das sieht doch jeder!“, ruft ein Junge.

Der Pfarrer ermahnt ihn: „Bitte, nicht einfach so reinrufen!“

Dann nimmt er ein Mädchen dran, das sich gemeldet hat.

„Das ist ein Brot“, sagt sie.

Marco und Lukas stehen ganz vorn, neben der ersten

Kirchenbank. „Was will er damit?“, flüstert Marco.

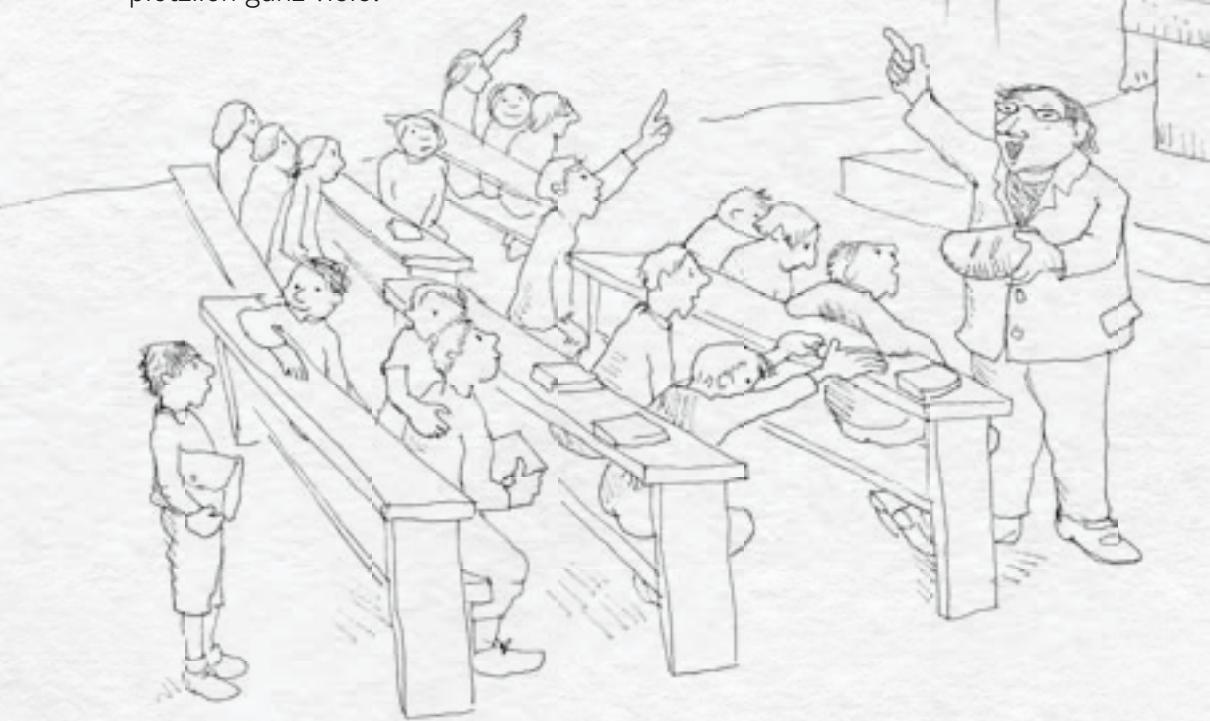
Lukas antwortet: „Das Wunder erklären.“ Und als er sieht, dass Marco die Stirn runzelt, sagt er noch: „Das mit der Brotvermehrung.“

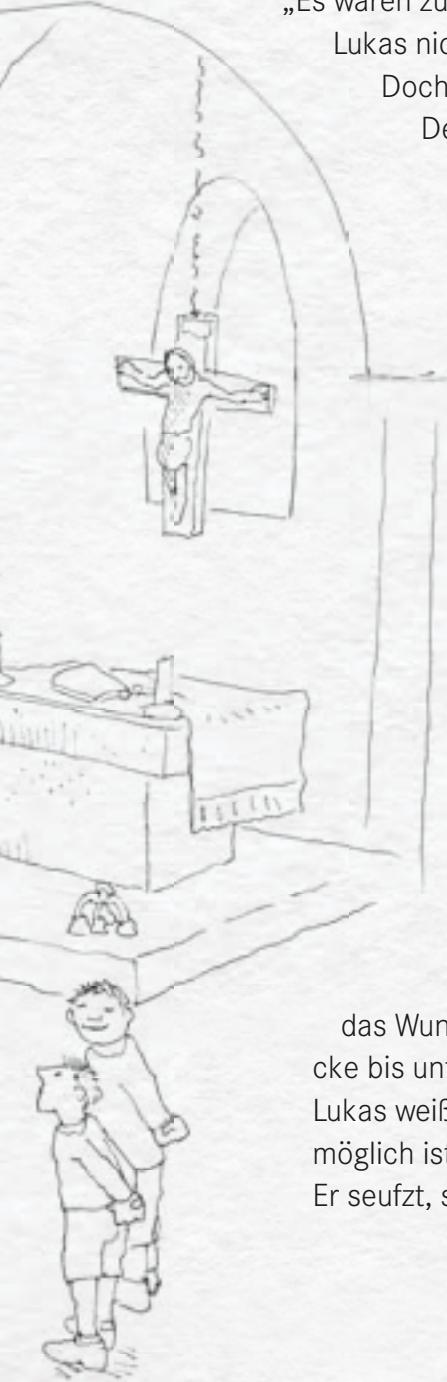
„Erinnert ihr euch noch, was ich euch letzte Woche erzählt habe?“, fragt der Pfarrer jetzt.

„Sie haben von Jesus erzählt“, antwortet jemand.

„Von den Broten und den Fischen“, sagt ein anderer.

„Zuerst waren es zwei Brote und fünf Fische und dann plötzlich ganz viele.“





„Stimmt überhaupt nicht“, flüstert Marco.

„Es waren zuerst fünf Brote und zwei Fische.“

Lukas nickt. „Warum sagst du das nicht laut?“

Doch Marco will nicht.

Der Pfarrer sagt nun, die Brotvermehrung sei ein Wunder gewesen und dass Jesus viele Wunder vollbracht habe und dass sie bis zum Tag der Ersten heiligen Kommunion noch mehr Wunder kennenlernen würden.

Lukas schaut Marco an. Der schaut das Brot an.

Lukas weiß, was Marco jetzt denkt.

„Man müsste es beweisen können“, überlegt Lukas.

Er sitzt an diesem Abend in seinem Bett und denkt über das Wunder nach. Sein Freund Marco glaubt nicht, dass so etwas funktionieren kann: aus wenigen Brot und Fischen plötzlich ganz viele machen.

„Schön wäre es, wir könnten einfach hinfahren“, denkt Lukas.

„Ja, eine Zeitreise machen. Das wär toll.

Dann würden wir vielleicht Jesus treffen und das Wunder sehen.“ Er legt sich hin und zieht die Decke bis unter die Nase.

Lukas weiß natürlich, dass so eine Reise nie und nimmer möglich ist.

Er seufzt, schließt die Augen und schläft ein.

Auf einer großen grünen Wiese sind viele Menschen zusammengekommen. Sie warten.

„Es sind sicher mehr als hundert“, sagt Marco.

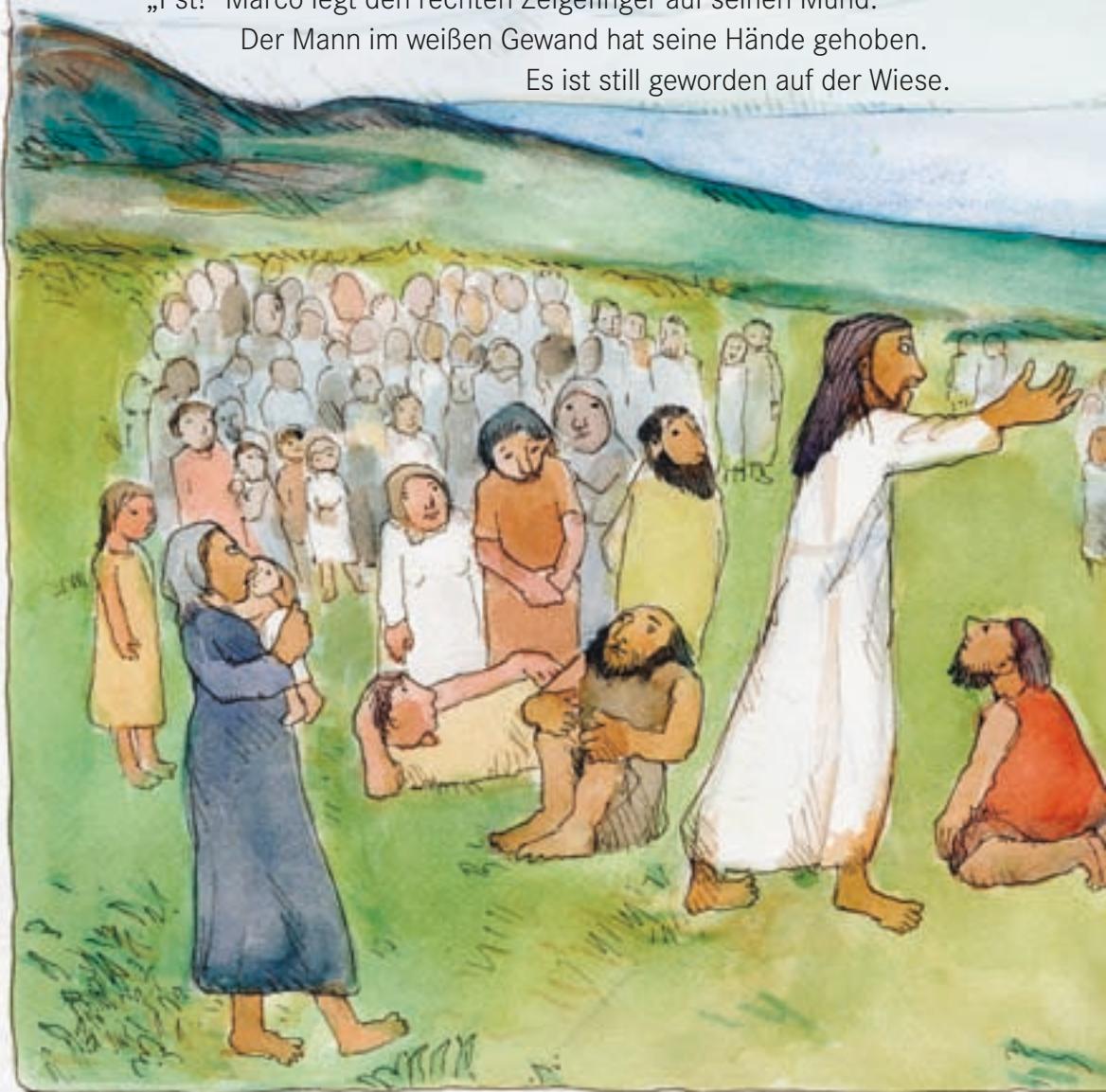
Lukas liegt auf dem Bauch. Er reibt sich die Augen. Vor ihnen steht ein Mann in einem weißen Gewand.

„Was ist los?“, fragt Lukas.

„Pst!“ Marco legt den rechten Zeigefinger auf seinen Mund.

Der Mann im weißen Gewand hat seine Hände gehoben.

Es ist still geworden auf der Wiese.



„Freut euch!“, ruft der Mann. „Freut euch, ihr Armen! Ihr werdet mit Gott leben in seiner neuen Welt.“

„Das versteh ich nicht“, sagt Lukas.

„Weil du geschlafen hast“, flüstert Marco.

„Freut euch!“, ruft der Mann wieder. „Die ihr jetzt weint, freut euch! Bald werdet ihr lachen. Freut euch, die ihr jetzt Hunger habt. Gott wird euch satt machen.“

Lukas schaut seinen Freund an. Doch Marco schüttelt den Kopf. „Ich hab mich umgeschaut. Hier sind nirgendwo Brote oder Fische.“

„Und ich dachte gerade, er ist es“, flüstert Lukas.

„Die Leute hier sagen, er ist ein Prophet“, erklärt Marco.

„Sagen sie auch, wie er heißt?“, will Lukas wissen.

„Jesus. Jesus von Nazareth.“



„Dann sind wir hier genau richtig!“, meint Lukas ganz aufgeregt. „Wir müssen hierbleiben und schauen, was passiert.“



Draußen am Rand der Stadt ist die Zollstation. Wer in die Stadt hineinwill, muss hier Geld bezahlen. Die Zöllner lassen niemanden hinein, der nicht zahlt. Einer von ihnen heißt Levi.

Jesus sagt zu Levi: „Komm mit, folge mir!“

„Meinst du mich?“, fragt Levi.

„Ja. Komm!“

„Ich bin ein Zöllner“, sagt Levi. „Ich nehme Geld von den Leuten. Auch von denen, die nur wenig haben.“

Jesus hat seine Arme ausgestreckt. Sein Gesicht ist freundlich.

Da steht Levi auf und geht mit ihm.

Später feiert Levi ein Fest. Er hat seine Freunde und seine Kollegen eingeladen. Und Jesus. Jesus ist der Ehrengast.

Marco wundert sich darüber. „Wieso feiert er mit den Zöllnern?“

„Levi hat ihn eingeladen“, sagt Lukas.



„Ich habe gehört, die nehmen den Menschen ihr Geld weg. Das ist nicht in Ordnung.“

Lukas nickt. „Das sagen die Ältesten und die Priester auch. Sie sagen: Zöllner sind Sünder.“

„Ja, genau. Also, was will Jesus bei solchen Leuten?“, fragt Marco.
„Vielleicht will er ihnen helfen“, meint Lukas.